

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universität i Oslo im WS 2014/2015

Name: Nele Lüpkes

E-Mail: luepkesn@hu-berlin.de

Zeitraum: 11.08.2014 bis 12.12.2014

Gastuniversität: Universität i Oslo

Land: Norwegen

1. Vorbereitung und Anreise

In der Vorbereitungsphase gibt es verschiedene Möglichkeiten sich über das Erasmus Programm und die unterschiedlichen Unis im Ausland zu informieren. Neben diversen Informationstreffen der HU kann man sich auch Online oder direkt bei den Erasmus Koordinatoren gut Informieren. Bei allen meinen Fragen wurde mir schnell geholfen. Auch das Bewerbungsverfahren war relativ unkompliziert. Letztendlich habe ich mit der Universität in Oslo auch meinen Erstwunsch bekommen.

Die Anreise von Berlin gestaltet sich recht einfach. Es gibt mehrere Fluglinien, die Direktflüge nach Oslo anbieten. Beachten sollte man dabei allerdings die Freigepäckgrenze. Ich habe mich letztendlich für Air Berlin entschieden, weil ich hier 23kg mitnehmen durfte. Alternative Anreisemöglichkeiten wären per Fähre und / oder mit dem Auto. Diese sind allerdings um einiges zeitintensiver.

2. Oslo als Studentenstadt

Oslo ist mit circa 640.000 Einwohnern die Hauptstadt Norwegens. Allein an der Universität i Oslo studieren über 27.000 Studenten. Dementsprechend groß ist auch das Angebot an Studentenwohnungen und Freizeitangeboten.

2.1 Wohnen

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich relativ entspannt, da man von der Universität i Oslo einen Platz im Studentenwohnheim zugesichert bekommt. Vorab kann man Online seine Präferenzen aus den verschiedenen Wohnheimen festlegen und bekommt dann irgendwann die Nachricht, in welchem Wohnheim man ein Zimmer mieten kann. Ablehnen sollte man dieses Angebot jedoch nicht, da man kein zweites bekommt. In meinem Fall hieß dies, dass ich einen Platz in Kringsjå angeboten bekam. Dort teilte ich mir zusammen mit einem Kommilitonen Küche und Bad einer zwei

Zimmer-Wohnung. Hier war von Vorteil, dass wir uns schon vorher kannten, denn Küche und Bad waren wirklich sehr klein, so dass das Zusammenwohnen auf sehr kleinem Raum stattfand. Die Zimmer an sich waren zweckmäßig möbliert mit Schreibtisch, Regal, Schrank und Bett. Dinge wie Bettdecke, Kissen und Vorhänge sollten man selbst mitbringen oder in Norwegen kaufen. Gleiches gilt für die Küchenausstattung. Dies alles gibt es auch in Norwegen verhältnismäßig günstig bei IKEA (ein gratis Bus fährt vom Zentrum).

2.2 Öffentlicher Nahverkehr

Kringsjå ist mit der Linie 6 an das Netz der T-Bane angebunden. Diese fährt alle 15 Minuten und man braucht ca. 8 Minuten bis zur Uni und 15 Minuten bis ins Zentrum. Für Studenten kostet die Monatskarte für den Großraum Oslo 390kr. Diese gilt für die T-Bane, die Trikk und die Busse sowie für die Fähren zu den Fjordinseln.

2.3 Freizeit

An der Uni selbst gibt es eine Vielzahl an Sportangeboten und Studentenvereinigungen. Alle stellten sich Anfang des Semesters vor, so dass man mit den Mitgliedern sprechen konnte und das richtige Angebot für sich finden konnte. Auch darüber hinaus bietet Oslo viele kulturelle Angebote. Allerdings sollte man hierfür über das nötige Kleingeld verfügen. In vielen Museen gibt es zwar Studentenrabatt, aber für alles andere muss man deutlich mehr Geld einplanen, als in Deutschland. Ein Vorteil des Studentenwohnheims in Kringsjå ist allerdings die Nähe zur Natur. Innerhalb von 5 Minuten kann man zu Fuß zum Sognsvann gelangen, der zum entspannen oder Sport treiben einlädt. Ebenfalls lassen sich von hier aus auch gut Wandertouren in der Nordmarka starten.

3. Studium an der Universität i Oslo

3.1 Einführungswoche

In der ersten Uni-Woche fand die so genannte Buddy Week statt. Jeder Austauschstudent wurde einer Buddy Gruppe zugeteilt, in der er zwei Norwegische Studenten als Buddies hatte. In diesen Gruppen wurden Aktivitäten wie Campusführungen, kleine Ausflüge und so weiter veranstaltet. Zwar ist dies eine gute Möglichkeit schnell andere Studenten kennen zu lernen, allerdings fand ich es etwas

schade, dass während der Buddy-Week die internationalen von den norwegischen Studenten separiert wurden.

3.2 Campus

Meine Kurse fanden alle auf dem Campus Blindern statt. Der Campus ist sowohl über die T-Bane Stationen Blindern, als auch über die Station Forskningsparken bequem zu erreichen. Neben den verschiedenen Fakultäten findet man hier auch die große Bibliothek, die Mensa, einen Buchhandel, einen Supermarkt, ein SiO-Servicecenter so wie weitere kleine Geschäfte und Cafés. Die Gebäude und Räume sind alle recht modern. Auch während der Klausurzeit ist es eigentlich kein Problem, einen Platz zum lernen zu finden.

3.3 Kurswahl

Ich habe mich zu Anfang des Semesters für die folgenden vier Kurse entschieden:

MAS1510 - Innføring i norrøn og keltisk kultur

MAS1511 - Norrøn og keltisk mytologi

NF11100 - Runology - General Introduction

TYSK4506 - Tysk kulturkunnskap: Tyskland og Norge: tysk-norske forbindelser gjennom tidene

Dabei wurden die Kurse *MAS1510* und *MAS1511* auf Norwegisch angeboten, der Kurs *NF11100* auf Englisch und der Kurs *TYSK1506* auf Deutsch unterrichtet. Generell ist anzumerken, dass das Uni System in Norwegen sich zu dem in Deutschland doch stark unterscheidet. Um auf die 30 Studienpunkte pro Semester zu kommen, muss man drei Kurse belegen und hat so dann im Durchschnitt 6 Semesterwochenstunden Anwesenheitspflicht. Der Rest der Zeit ist zum Selbststudium ausgelegt. Mir persönlich gefällt dieses System nicht so gut, da ich persönlich den Dialog zwischen den Studenten untereinander, aber auch zwischen Studenten und Dozenten vermisst habe. Bis auf den Kurs *TYSK4506* war in den anderen Kursen eher Frontalunterricht angesagt. Nur im *TYSK4506* Kurs, der eigentlich ein Master Kurs der Germanistik ist, wurde richtige diskutiert.

Die beiden Kurse *MAS1510* und *MAS1511* fand ich hingegen sehr langweilig, da es sich hier, wie gesagt, hauptsächlich um Frontalunterricht handelte und die Kursbeschreibung eher unpassend war. Anstatt auf norrøne und keltische Mythologie und Kultur einzugehen, wurde hauptsächlich die Christianisierung Irlands und

Norwegens besprochen, was für mich kaum neue Erkenntnisse bot. Der Kurs *NF11100* hingegen war für mich sehr interessant, da ich mich mit Runologie vorher noch nicht beschäftigt hatte. Allerdings ist hier anzumerken, dass auch großen Wert auf die Linguistischen Entwicklungen gelegt wurde. Ebenfalls kann es nicht schaden bereits Vorkenntnisse im Alt-Nordischen zu haben. Am besten gefallen hat mir der Kurs *TYSK4506*. In diesem Kurs waren wir 3 Deutsche und 5 Norwegische Studenten. Zu jeder Stunde wurde ein Themenkomplex aus dem Pensum vorbereitet, der meistens durch ein Referat gestützt wurde. Im Anschluss kam es dann zum Dialog zwischen den Studenten. Ich empfand es als sehr Interessant, so auch mal die Norwegische Perspektive auf viele Dinge erfahren zu können. Auch war eine Diskussion durch die kleine Gruppe sehr gut möglich. Vor allem Studenten, die sich in den Kulturwissenschaften vertieft haben, kann ich diesen Kurs wärmstens empfehlen.

4. Finanzen

Wenn man sich für einen Auslandsaufenthalt in Norwegen entscheidet, sollte einem vorher klar sein, dass Norwegen ein sehr teures Land ist. Ich habe zwar für Osloer Verhältnisse sehr günstig gewohnt, aber auch Lebensmittel kosten häufig das Doppelte oder Dreifache. Man kann die Kosten etwas eingrenzen, indem man eher in den günstigeren Supermärkten einkauft (Kiwi, Rema1000, Rimi) oder zu den Gemüsehändlern in Grønland geht. In den Studentendörfern Kringsjå und Sogn gibt es auch eigene Studentenpubs, in denen die Getränke etwas günstiger sind als in den Pubs in der Innenstadt. Hier zahlt man "nur" ca. 35kr anstatt der normalen 70-80kr für ein Bier.

5. Und sonst?

Für mich als Skandinavistik Studentin war ein Auslandsaufenthalt in Norwegen natürlich die erste Wahl. Ich habe bereits vor meinem Auslandssemester Norwegisch gelernt. Um so verwunderter war ich, als ich merken musste, wie schwierig es ist Norweger kennen zu lernen. Gerade in Oslo war es weitaus schwieriger Kontakte zu Norwegern knüpfen, als ich erwartet hätte. Eine Sache, die ich in dieser Hinsicht sehr empfehlen kann, ist die Sprach-Tandem Vermittlung der UiO. Hier kann man sich online für ein Sprachtandem bewerben und bekommt dann nach kurzer Zeit eine E-Mail von der Uni mit einem passenden Partner. So kann man sowohl neue Leute kennen lernen, als auch seine Sprachkenntnisse verbessern.

Ebenfalls empfehle ich auch mal einen Blick über die Grenzen von Oslo hinaus zu werfen, wenn sich die Möglichkeit bietet. Sowohl Städte in Østfold (zum Beispiel Fredrikstad) als

auch Vestfold (hier empfehle ich Tønsberg) sind mit Bus, Bahn oder Auto schnell zu erreichen. Zum Ende des Semesters bin ich mit Freunden nach Nord-Norwegen gereist, was ebenfalls ein einmaliges Erlebnis war. Wir hatten sogar Glück und konnten Nordlichter sehen. Egal wohin es einen auch zieht, die meisten Ziele sind gut mit der Bahn, dem Bus oder dem Flugzeug zu erreichen und wenn man rechtzeitig bucht, sind die Tickets auch zu für Studenten erschwinglichen Preisen zu bekommen.

Wer gerne noch mehr über mein Auslandssemester erfahren möchte, dem empfehle ich einen Blick auf meinen Blog: <http://splitsecondswrites.blogspot.de/search/label/Norwegen>